

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 5 M. durch
Post bezogen monatl. 5,50 M. durch auswärtige
Post bezogen monatl. 5,75 M.; bei Postbestellung monatl. 6 M. frei
Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 X.
Vollständigste Postkarte 16 654. Geschäftsstelle Hälterstraße 4.
Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet.

Anzeigenpreis Der Tagbl. Mittl. Spatium 30 Wk. und
der Tagbl. Mittl. Spatium 30 Wk. und
Anzeigen in Jobstung angenommen. Abdruck für 50 Wk. Porto
befreiigt. Norm. Anzeigenabdruck 11 Uhr vorm. Fernruf. 100.
Erläuterung Merseburger. Bekanntmachung wird besendet.
Die laufende Monatsausgabe wird vom Bezahler auf Kredit

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 165.

Montag, den 18. Juli 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Frankreich will die Konferenz des Obersten Rates bis zum
Herbst hinauschieben, da die Antarktis der VSA. durch die
deutschen Kriegsschiffe (1) gefährdet sei.

Nach einer bisher ungeschickten Meldung verlangt Frankreich
in einer Note die Abkehrung der Kriegsverträge durch
die französische Justiz.

Es schweben Verhandlungen mit Amerika über große Zolltarif-
Anfragen.

Nach einer Meldung aus Washington soll die Abrüstungs-
konferenz am 11. November stattfinden.

Frankreichs Verschleppungsakt.

Eine französische Note nach Berlin, London
und Rom.

Das französische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht
eine Note, in der es u. a. heißt:

Die englische Regierung hat dem Vorschlag zugestimmt,
eine Sachverständigenkommission zu ernennen, die sich an-
fangs nächster Woche in Paris versammeln, um innerhalb
weniger Tage ihren Bericht fertigzustellen, damit der Oberste
Rat, der sich am 24. Juli versammelt wird, noch vor
Anfang eine Entscheidung treffen könne. Die französische
Regierung hat dem

fortwährenden Aufnahmestritt dieser Sachverständigenkommission
zugestimmt, um dem Obersten Rat einen gemeinsamen
Vorschlag zu unterbreiten, der die Entscheidung der drei Re-
gierungen erleichtern könnte. Ferner hat die französische Re-
gierung in London und Rom die militärischen Vorbereitun-
gen der Deutschen in Oberschlesien zur Kenntnis
gebracht, die diese an den Toren des Westmünstergebietes
vornehmen und die für die Entscheidung der alliierten Re-
gierungen eine Drohung bedeuten würde, wenn die VSA.
und die neutralen Besatzungstruppen ohnmächtig wären.

Andereits wurden die Selbstschutzorganisationen
entworfen und zum Schein beurlaubt (1).
Die Kontrollorgane erhielten nur 250 Gewehre und ein
Maschinengewehr, welche außer Dienst gestellt sind. Von den
40 000 Mann der 8. Armee sind 10 000 im Lande
geblieben, weitere 10 000 in Gruppen auf verschiedene
Plätze verteilt. Etwa 20 000 Mann wurden in Mittel- oder
Niedererschlesien untergebracht oder haben Urlaub erhalten oder
wurden ohne Abschied, die man ihnen Ansehen auszu-
sprechen kann, nach Hause geschickt.

Die französische Regierung ist der Ansicht, daß es unendlich
sei, den Obersten Rat nach einem nur wenige Tage dauernden
Sitzung der obersten Räte anzuhalten durch die Sach-
verständigen zu versammeln, um eine improvisierte Entschlei-
dung in einer so wichtigen Angelegenheit zu treffen, die der
man unter den Drohungen Deutschlands beraten
müsse, die ohne Zweifel einen polnischen Angriff hervorgerufen
würden, wodurch die Alliierten wiederum in einen Krieg
hineingetrieben würden.

Die Alliierten seien nach den letzten Abmachungen der Auf-
fassung, daß es unendlich sei, an die Prüfung der endgültigen
Entscheidung über das Westmünstergebiet nicht zu wiederherstellen, frei von deutschen und
polnischen Truppen und den Drohungen, denen sie sich gegen-
übersetzen, und die Durchführung der Entscheidung dieser Kom-
mission und die Entscheidung der drei Mächte eben Unzufriedenheit
Gefahren auslösen, einen Mißbrauch zu erleiden. Auch die
Anwendung des Beschlusses der Konferenz werde durch Gewalt
verhindert. Die Leiter der VSA. und den alliierten Re-
gierungen zurechnen, daß sie die
Lage in Oberschlesien nach wie vor prä-
zisiert, und daß sie nicht zugeben, daß man sich Abfindung in ein
Abweiser fahre, indem man eine Entscheidung treffe, die den
alliierten Truppen keine Achtung verschaffen können.

Der französische Ministerpräsident hat auch diesen Stand-
punkt in Rom und London festgehalten, wobei er vorläufig, daß
die Alliierten vor der Zusammenkunft des Obersten Rates
die notwendigen

Verhandlungen nach Oberschlesien

entstehen, um die notwendige Sicherheit herzustellen, die
dem Friedensverträge Geltung verschaffen könne. Die fran-
zösische Regierung hat in dieser Hinsicht bereits ihre Dis-
positionen getroffen. Gleichzeitige wurde der fran-
zösische Vorkämpfer in Berlin, Laurent, beauftragt die Auf-
merksamkeit der deutschen Regierung auf die Vorwürfe in

Übernahme der Kriegsprozesse durch die französische Justiz?

Dem „Echo de Paris“ zufolge richtete Briand eine Note
an Deutschland, die die Anerkennung der Weisungen
Urteile für Frankreich vorschlägt und die Über-
nahme der Kriegsgerichtsprozesse, soweit sie von Frank-
reich verlangt werden, durch die französische Justiz
offiziell ankündigt.

Reichskanzler Brüning droht mit seinem Rücktritt.

Nach der „Chicago Tribune“ hat Reichskanzler Dr. Brüning
vor einigen Tagen dem englischen Botschafter Lord Abernethy
erklärt, daß, wenn die Regelung der obersteinsten
Frage für Deutschland nicht ähnlich ausfalle
wie wenn die Sanktionen im Rheinlande beibehalten
würden, er die Lage als zu schwierig ansehe, um an der
Spitze der deutschen Regierung stehen zu können.

Wie unter Berliner Vertretern erzählt, ist man sich in po-
litischen Kreisen darüber klar, daß sich im Herbst entscheiden
wird, ob die Regierung Brüning noch länger am Ruder
bleiben darf. Im sozialdemokratischen Kreise will man bereits
während der Sommerferien durch zahlreiche Reden Kund-
gebungen für Brüning abgeben des Reichstages veranstalten.
Man hofft, während des Sommers die
eine Verbindung zwischen den Mehrheitssozialisten
und Unabhängigen

herbeizuführen und alaubt teilweise sogar an eine Ver-
schmelzung dieser beiden Parteien. Als Folge davon
malt man sich einen großen Wahlerfolg aus und alaubt,
durch eine Neuwahl des Reichstages eine beratende
Linie zu gewinnen, die es in der Hand hätte, allein die
Steuerreform zu machen.

Oberschlesien zu lenken. Der Schritt Laurents sollte eben-
falls durch einen ähnlichen Schritt des englischen und
italienischen Botschafters unterstützt werden, um
ihm mehr Nachdruck zu verleihen, und die deutsche Regierung
sollte Dispositionen treffen, die solche Entscheidung aller
Verhandlungen nach Oberschlesien zu ermöglichen.

Der französische Botschafter beim Außenminister

Am Anstand an die Überreichung dieser Note überbrachte
der französische Botschafter Laurent dem deutschen Außen-
minister Dr. Nosen folgende Botschaften:

1. Es wird von Deutschland jede notwendige Maßregel
verlangt, um die Selbstschutz- und Selbstverteidigungs-
organisationen, aufzulösen und von der Grenze Ober-
erschlesiens zu entfernen.

2. Deutschland wird aufgefordert, alle notwendigen Maß-
nahmen zu treffen, damit die Entscheidung der alliierten
Mächte und die Ausführung des Friedensvertrages in Ober-
erschlesien keinen Widerspruch finden.

3. Deutschland hat alle Maßnahmen zu treffen, für die
schnelle Durchführung von französischen Ver-
pflichtungen, die auf dem Oberschlesien abzuwickeln werden sollen.
(Frankreich beabsichtigt eine Delegation zu senden).

Der Außenminister hat sofort mit großem Nachdruck darauf
aufmerksam gemacht, daß schon seit Wochen die schärfste
Maßnahme von deutscher Seite aus Oberschlesien erhoben
werden. Er hat den französischen Botschafter auch daran er-
innert, daß er schon vor Beginn der Zusammenkunft den
Zweifel des deutschen Kabinetts an ihrer Wirksam-
keit unabweisbar zum Ausdruck gebracht und dessen Über-
zeugung ausgedrückt hat, daß die

polnischen Aufforderungen nur äußerlich entworfen.

In Wirklichkeit aber im Lande bleiben und dort ihre terror-
istische Tätigkeit weiter ausüben werden, daß ferner nur die
renümierten polnischen und ein Teil der hallorenten über
die Grenze gebracht wurden und jenseits weiter ausgebildet
und zu den Stammsformationen für den vierten polni-
schen Aufstand zusammengestellt wurden, daß die Waffen
nicht abzugeben, sondern nur vertrieben wurden, daß Wä-
derungen und Verleumdungen nach wie vor stattfinden und
die Organisation der Aufständischen voll bestehen werden
sei. Durch die Annahme, die fönar Brantanz das Ver-
bleiben in Oberschlesien ermöglichen, sei hierzu jede geeignete
Erleichterung abgeben.

Nach diesen vorläufigen Erörterungen befragt sich der
Außenminister die endgültige Stellungnahme vor.

Der Zweck der französischen Verschleppung

Die letzte internationale Spannung, die zwischen den gro-
ßen Mächten wegen der Abrüstungsfrage und zwischen
Japan und Amerika besteht, wird von den Franzosen in immer
breitender Weise ausgenutzt. Während aus Briand hoffen,
daß England nicht den Mut und die Kraft finden wird, im
gegenwärtigen Augenblick einer kaum verheilten gewaltigen
Durchbrechung der französisch-polnischen Mächte in Ober-
erschlesien entgegenzutreten. Daraus wohl erklärt es sich, daß
Frankreich jetzt die unabweisliche Verpflichtung an den die
deutschen Obererschlesien erhebt, Obererschlesien und die Polen
überfallen und einen europäischen Krieg hervorzurufen
zu wollen. Dabei weiß die ganze Welt — und Frankreich hat
es selber zugegeben, daß der deutsche Selbstschutz sich unmög-
lich nach den von der Interalliierten Kommission erlassenen
Vorschriften verhalten und zum Teil völlig außer Acht hat.
Aber Frankreich will die Zeit, wo England in der Richtung
nach Amerika schlagend ist, benutzen, um den Polen Ober-
erschlesien zurückzugeben.

Briand schreibt im „Echo de Paris“, daß die Ferien der
Monat August hindurch dauern, werde man erst im Herbst
über die obersteinsten Angelegenheit und über die
Frage der Aufrechterhaltung der Sanktionen beraten
können. Dann werde eine Sachverständigenkommission nach
Oberschlesien reisen, wenn England inzwischen seinen Stand-
punkt nicht geändert haben sollte. Die Hoffnungen, die
ein solches Vorgehen empfiehlt, besteht eben darin, Zeit
zu gewinnen. Für eine vollkommenen entscheidung und in
ihren Richtlinien unwandelbare Regierung wäre die Sache
fast bedeutungslos. Für eine schwankende und ungewisse Re-
gierung wäre allerdings diese Verlangung ein Vorteil. Die Ver-
pflichtung, die mehr Zeit verleiht, desto schwerer wird es für den
Kaiser werden, die schwärzliche Fiktion, mit der sein
Mantel gezierter ist, zu herbergen. Je mehr man sich dem
Monat Oktober nähert, desto mehr wird sich England von
den europäischen Angelegenheiten lösen, da es in seine
Kontrollen mit den Dominions, den Vereinten
Staaten und Japan verwickelt ist. Man hätte aber
haben nicht die Gefahren aus dem Auge lassen, die das Ent-
stehen eines neuen deutschen oder polnischen Aufstandes in
Oberschlesien mit sich bringt, der Anlaß zu Konflikten zwi-
schen den Alliierten abgeben könnte.

Willy Brandt schreibt dagegen: Gerechter Weise sei die
französische Regierung erst über die Absichten, deren Ziel
Frankreich in Oberschlesien abzuwickeln seien. Mit einem Recht
könnte man darauf hinweisen, daß die deutschen Selbstschutz-
im Volksabstimmungsgebiet noch vorhanden seien. Daraus
folgere man nun, daß man warten müsse, während man im
Gegeenteil sich beeilen müsse. Je mehr man die endgültige
Lösung hinauszieht, desto mehr müsse die Spannung bedeu-
tend wachsen.

Die Unsicherheit in Oberschlesien

Eine andere Art Vertreter der oberen obererschlesischen An-
dauern stellt sich die VSA, das dringende Ge-
suchen, für ausreichende militärische Besetzung der Bereiche
auf zu sein, die deutschen Arbeiter arbeiten
zu lassen. Trotz der angeblich durchgeführten Maßnahmen durch
die polnischen Anführer besteht gegen die deutsche Be-
wässerung ein beratlicher Terror, daß an eine eventuelle Tä-
tigkeit schiedlich nicht zu denken ist und die Betriebe zur
Stilllegung verurteilt werden. Nach wie vor beschreiben die
Anführer das Land. Die Unsicherheit in den Betrieben hat
wachsen, sondern scheint nach den ständigen einflussreichen Mel-
dungen über Mauthierfälle und Einbrüche immer größer zu
werden.

Der Haas des deutschen Eisenbahnmateriale durch die Polen.

Die von der Eisenbahndirektion Katowitz unternommenen
Schritte, die von den Anführern anreichten Lokomotiven und
Eisenbahnmateriale zurückzuführen, sind bisher erfolglos ge-
wesen. Die polnische Eisenbahn insoweit gemacht wurden,
nicht noch nicht ist. Von dem Lokomotivbestand sollen 35,
während 87 schwer beschädigt worden sind, jedoch sie vorläufig
nicht herbeigeführt werden können.

Aufhebung der polnischen Kommandantur in Schoplin.

Die polnischen Kräfte in Schoplin sind einzogener wor-
den. Es weht nur noch eine vom Gebäude der polnischen
Kommandantur, die in den nächsten Tagen aufgeföhrt werden
soll, da ihre Mitarbeiter beschuldigt sind.

Die „paritätische“ Gemeindegewalt.

Die polnische Bevölkerung verlangt, die von der VSA
angeordnete paritätische Gemeindegewalt einzurichten. Die
polnischen Vertreter werden sich aber dagegen. Der fön-
nante Sicherheitsdienst wird nur von polnischen Abgeordneten
und der polnischen Bürgerwehr bestehen.

Konzentrierung der Anführer in Polen.

Die polnische Regierung hat die aus Oberschlesien zurück-
gekommenen Anführer in Stalitz der ehemaligen Provinz

Toles unterbrecht. An Annotanda befinden sich 2 B. ungenannt 2000 Mann. Diese Annotanten brachten Schwärze, schwarze und leichte, schwebende, Schwermetalle und Gewichte mit. Ihre Verfertiger haben keine Macht mehr über sie. Auch in Ottawa sind Annotanten mit Waffen und Munition aller Art eingetroffen. Die mischfarbte Droge besteht aus getrockneten Eiern; die Weagen sind mit roten Eiern deutschen Ursprungs versehen.

Korantiy bei den Verhandlungen in Brüssel.

Korantiy ist aus Brüssel nach Paris abgereist, um an den Räumlichen Verhandlungen teilzunehmen.

Der Dank an Generalmajor Höfer.

Das Präsidium des Reichsbürgersrates hat an General Höfer anlässlich seines Rücktritts in seinen Wohnort Koblenz ein Beurlaubungsschreiben überbringt, in dem es u. a. heißt: Bei Ihrer Rückkehr in Ihren Wohnort achtete ich mich Ihnen und von Ihnen erfüllten deutschen Soldaten den Dank für Ihre außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit in Ober-Sachsen auszusprechen. Ihrem Sie deutschen Soldaten, sind Sie zugleich als Vertreter des ganzen deutschen Volkes aufzutreten: durch Ihre energetische und dabei maßvolle Führung des deutschen Selbstschutzes haben Sie unsere Genossen zu Vorbildern mit einem Aussehen, das Ihnen hohelwieder Achtung vor den Deutschen abgerufen. Die Opfer, die Ober-Sachsen und Ihre westlichen Kameraden im deutschen Selbstschutz an Gut und Blut gebracht haben, sind also nicht vergebens gewesen und werden im deutschen Volke stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Die Pariser Vereinbarungen.

Der „Temps“ bemerkt die Ereignisse der Verhandlungen zwischen Gouverneur von Antwerpen, General Bisschop und dem Reichsbürgersrat. Es werde vorausgesetzt, dass die Verhandlungen in Brüssel zu einem guten Ende geführt werden. Es werde vorausgesetzt, dass die Verhandlungen in Brüssel zu einem guten Ende geführt werden. Es werde vorausgesetzt, dass die Verhandlungen in Brüssel zu einem guten Ende geführt werden.

Große Dolkarkredite für Deutschland.

Die „Chicago Tribune“ erzählt, unterhandelt Deutschland mit den Vereinigten Staaten über einen Kredit von 75 bis 100 Millionen Dollar, zur Reparaturarbeiten und zum Ankauf von Eisenbahnmaterialien. Der Kredit soll nach dem Ausbruch der Krise in Form von fünfjährigen Anleihen von 25 Millionen und einem kleineren Anleihen für den Rest. Nach der gleichen Quelle wird die nächste Wiederanleihe von 50 Millionen in Dollar bezahlt werden, obwohl die nächste Wiederanleihe von 100 Millionen in Dollar bezahlt werden, obwohl die nächste Wiederanleihe von 100 Millionen in Dollar bezahlt werden.

Nationalverband deutscher Gewerkschaften

Gestern trafen in Berlin die Vertreter des „Gau Sachsen“ des Nationalverbandes deutscher Gewerkschaften. Nach einer Ansprache des Verbandvorsitzenden Geisler (D. M. P.) und einer anderen Rede wurde folgende Entschliessung gefasst: Die 1. Gantagna des Gouvernandes Sachsen des Nationalverbandes Deutscher Gewerkschaften ruff die höchsten Arbeiter. Amnestieren sie, wenn sie sich von der Organisierung der Arbeiterbewegung ablehnen, insbesondere der Arbeiterbewegung ablehnen, insbesondere der Arbeiterbewegung ablehnen.

Ein Abnehmungsvertrag an der Universität Jena.

An der Universität Jena wird ein Abnehmungsvertrag gefasst worden, der es sich zur Aufgabe macht, die in der Universität Jena befindlichen Bücher zu katalogisieren und zu beschreiben. Die Aufgabe wird von einer Kommission beauftragt, die sich aus Vertretern der verschiedenen Fakultäten zusammensetzt.

Abwägungskonferenz am 11. November?

„Chicago Tribune“ teilt aus Washington mit, es sei für die nächste Konferenz der Abwägungskonferenz notwendig.

Japan wünscht genaue Angaben.

Während Japan den Vorfall in der Ostsee an einer Konferenz über die Einschränkung der Kriegsmarine anzufragen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Konferenz zu erörternden Fragen über die Einschränkung der Kriegsmarine anzufragen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die in der Konferenz zu erörternden Fragen über die Einschränkung der Kriegsmarine anzufragen.

Die chinesische Regierung hat ihren Erläuterungen Ausdruck, zu einer solchen Konferenz einladen zu werden. Doch scheitert China an den Ereignissen dieser Konferenz, die ein großes Verlangen in der Öffentlichkeit finden, das die Unverbindlichkeit dieses Schiedes nicht außer Acht zu lassen.

Sowjet- und Holland willkommen, Ausland nicht. Die amerikanische Regierung erklärt, dass die Anwesenheit Sowjet- und Holländischer Delegierten an der Konferenz in Washington nicht erwünscht ist.

union willkommen abgeben werde. Nur bezüglich der Einschränkung der Kriegsmarine ist ein Einverständnis erzielt worden.

Zum englisch-japanischen Vertrag.

Sehr charakteristisch kündigt eine japanische Zeitung: „Die Hauptursache der gegenwärtigen Konflikte ist die Unklarheit der englisch-japanischen Allianz auf dem Gebiet des Pazifiks. Die Allianz sollte nur ein Bündnis zur Verteidigung der Philippinen sein.“

Frankreich will nicht abtreten.

General Begout erklärte, Frankreich wird niemals abtreten, bevor Deutschland nicht endlich und vollständig unterworfen sei. Die ehemaligen Feinde Frankreichs seien nicht als Feinde zu betrachten, sondern als Verbündete.

Die englisch-irischen Verhandlungen.

Am Sonntag sind die Vertreter aus Ulster in London angekommen. Es werden diese Verhandlungen zwischen Ulster, der Wales und dem Süddeutschen stattfinden. Die Verhältnisse in Ulster sind äußerst schwierig.

Von der britischen Reichskonferenz.

Von den Vertretern der Dominion wurde der einzelnen Gliedern des britischen Reiches zuzurechnende Anteil an der Reparationsfrage erörtert. Es sollen sich nach Befragung mit dem Schatzkanzler dahin geeinigt haben, dass 85 Prozent an Großbritannien, 10 Prozent an Kanada und 5 Prozent an Australien fallen sollen.

Die Uebergabe des Burgenlandes.

Nach den Beschlüssen der Konferenz besteht kein Zweifel, dass der Standpunkt der deutsch-österreichischen Regierung richtig und das Verhalten der ungarischen Regierung, in Sonderverhandlungen der deutsch-österreichischen Regierung weitgehend, die Angelegenheiten in Bestimmung der Uebergabe des Burgenlandes durch Vermittlung der Interalliierten Kommission in Densburg zu erwarten.

Die Ausbeutung Ungarns.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen und es wird die fünfjährige Periode auf 25 Jahre an zu verlängern abtreten müssen. Alle Verträge, eine Währungsreform durchzuführen, sind aufgegeben.

Fortschritt der griechischen Offensiv.

Der amtliche Bericht aus Athen sagt: In der Nacht gegen die türkische Armee hat sich der griechische Angriff der vier Divisionen. Am 13. Juli wurde ein heftiger Angriff des Feindes auf Acham Karabir durch einen energischen Gegenangriff zurückgewiesen.

Aus Stadt und Umgebung Hausfrauenkalender.

Vom Montag, den 18. Juli 1921, ab wird in der städtischen Lebensmittelleistungsanstalt in der Zeit vom 11.-12. Uhr und nachmittags von 3-4 Uhr unzusätzliche Lebensmittel an Jedermann zum Preise von 6 A je Maß die auf Weiteres abgegeben.

Ober-Sachsen-Kundgebung.

Gestern morgen 11 Uhr fand an dem Markte eine Ober-Sachsen-Kundgebung statt. Ein paar hundert Menschen hatten sich versammelt. Aufmerksam ist das Interesse in der Kundgebung über die Verhältnisse in der Ostsee.

Am Sonntag, den 18. Juli 1921, ab wird in der städtischen Lebensmittelleistungsanstalt in der Zeit vom 11.-12. Uhr und nachmittags von 3-4 Uhr unzusätzliche Lebensmittel an Jedermann zum Preise von 6 A je Maß die auf Weiteres abgegeben.

Derin Soba aus Schoppnitz das Wort, einem Mitbewerber für die ober-Sächsische Sache, der ungenannt in den Kundgebungen machte. Nach der Kundgebung am 10. Juli, einem Tag, an dem die herrliche Kraft des deutschen Gedankens durchbrochen, warnten schon Stimmen von Optimismus. Durch die drohenden Sanktionen und durch die wirtschaftliche, unparteiische (?) Haltung der S. A. auf es dem polnischen Militarismus hervorzuheben.

Die deutsche Sache ist ein Kampf um die deutsche Sache, die deutsche Sache ist ein Kampf um die deutsche Sache, die deutsche Sache ist ein Kampf um die deutsche Sache.

Am Sonntag, den 18. Juli 1921, ab wird in der städtischen Lebensmittelleistungsanstalt in der Zeit vom 11.-12. Uhr und nachmittags von 3-4 Uhr unzusätzliche Lebensmittel an Jedermann zum Preise von 6 A je Maß die auf Weiteres abgegeben.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

Die Reparationsbedingungen, die Ungarn auferlegt werden sollen, sind außerordentlich hart. Ungarn wird 25 Millionen Goldfrankens zu zahlen haben, es wird einen Teil seiner Viehbestände an Rumänen und Italien ausliefern müssen.

nung vorzugehen, ein eigenes Streben finden sich vorfindet in den Universitätskassen.

Au der Akademie, an der Vortragende noch wertvolle Hilfe über die pädagogische Bedeutung der Pubertätsalter Neben jugendlichen. Ueber die sexuelle Erziehung in Familie und Jugendvereine, sprach der Vorsitzende. Einleitend schilderte er die sexuelle Natur der Jugendlichen und des Volkes und wie notwendig die Erziehung zu einem geschulten Sexualleben sei. Auffassung und Selbstbeherrschung müssen hierbei Hand in Hand gehen, ebenso Selbstbeherrschung und Kontrolle durch die Vortragende. Einleitend sprach er über die sexuelle Natur der Jugendlichen, wie das sexuelle Leben zu einem geschulten und sittlichen Geschlechtsleben erziehen werden muß. Dann beantwortete er die Frage: 'Wie sage ich es meinem Kinde?' Ueber beide Fragen hat der Vortragende wertvolle Ratschläge aufgestellt, die den Teilnehmern vorlagen. Die Hauptfrage betonte die Notwendigkeit dieser Aufgabe, die aber nur von stützlich erzieherischen Persönlichkeiten gelöst werden kann.

Professor Dr. Sahn, der Leiter des Provinzialmuseums in Halle beantwortete den Teilnehmern die Frage: 'Was kann die deutsche Vorgezweigung für die Erziehung der Jugend geben?' Aus einer reichen Fülle von Beispielen sprach er über die wertvolle Rolle der Jugendvereine, die die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen, indem sie die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen, indem sie die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen, indem sie die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen.

Student Sahn ein Schüler von Professor Sahn geleitet in einer Sitzung, wie in den Jahresberichten der Grundabteilung des Kampfes zwischen den beiden feindlichen Parteien (Winter und Sommer) immer wiederkehrt.

Der Abend wird der Schluß mit dem 'Nagelstreich' um das Problem der Jugend. Der Vortragende sprach über die Bedeutung der Jugendvereine, die die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen, indem sie die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen, indem sie die Jugend zu einem geistigen Leben erziehen.

Mittelschüler T. hielten eine über die pädagogische Bedeutung der Jugend. In prächtigen Zeichnungen unserer Meister (Dürer, Grünewald usw.) zeigt er, wie hoch die Bedeutung der Jugend in der Kunst der deutschen Renaissance ist. Auf die von T. hielten eine über die pädagogische Bedeutung der Jugend. In prächtigen Zeichnungen unserer Meister (Dürer, Grünewald usw.) zeigt er, wie hoch die Bedeutung der Jugend in der Kunst der deutschen Renaissance ist.

Schuldirektor Dienberg sprach über die pädagogische Bedeutung der Jugend. In prächtigen Zeichnungen unserer Meister (Dürer, Grünewald usw.) zeigt er, wie hoch die Bedeutung der Jugend in der Kunst der deutschen Renaissance ist.

Der Vorsitzende sprach über die pädagogische Bedeutung der Jugend. In prächtigen Zeichnungen unserer Meister (Dürer, Grünewald usw.) zeigt er, wie hoch die Bedeutung der Jugend in der Kunst der deutschen Renaissance ist.

Ein Mitglied sprach über die pädagogische Bedeutung der Jugend. In prächtigen Zeichnungen unserer Meister (Dürer, Grünewald usw.) zeigt er, wie hoch die Bedeutung der Jugend in der Kunst der deutschen Renaissance ist.

Aus Provinz und Reich

Ein Schiedsverfahren in Magdeburg.

Magdeburg, 15. Juli. Vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begann am Freitag der Prozess gegen den Kaufmann Kell und seinen Mitangeklagten. Die beiden Angeklagten sind Kaufleute in Magdeburg. Die Angeklagten sind Kaufleute in Magdeburg. Die Angeklagten sind Kaufleute in Magdeburg.

Magdeburg, 17. Juli. Am Eisenbahndirektionsamt in Erfurt sind heute mehrere hundert Eisenbahnerkämpfer von der Direktion ausbezahlt worden. Die Direktion wollte längere Pausen in die hiesige Arbeitstätigkeit der Eisenbahner einbringen. Die Arbeiter haben sich dagegen nicht beugen lassen. Die Eisenbahnerkämpfer sind heute von der Direktion ausbezahlt worden.

Magdeburg, 16. Juli. Vom Staatsministerium und dem Reichspräsidenten ist eine Verfügung erlassen worden, die die Eisenbahnerkämpfer von der Direktion ausbezahlt werden soll. Die Eisenbahnerkämpfer sind heute von der Direktion ausbezahlt worden.

Die schöne Gesangene oder ein Gedichtchen im Gedächtnis.

Burg, 18. Juli. Es sind Gedichtchen, die bei dem Ernst überaus schön sind. Unter den armen Mannern des Gedichtes, wo nicht Liebe wohnt und nicht Freude, hat sich hier doch ein Wort zugetragen. Ein junges Mädchen war wegen Dürftigkeit einseitig geworden. Sie muß schlafe haben und schlammige Augen gehabt haben, sonst hätte sie nicht ein Vater von drei Kindern ein Mittelschüler sein. Die schöne Gesangene war nicht schön. Sei es aus Mitleid, sei es aus Stolz, ebenfalls hat sie sich nach dem Nachdenken das Letztere. Denn eines Abends kam es an ihre einsame Fenster, der Schilffisch war am Schloß, und freundlich lächelte über die 'Anstalt' sein liebeschmerzliches Aufschreien ein, doch nicht zurückzutreten und bloß zu stehen. Das Gedichtchen hätte wohl nicht aus diesen Umständen hervorgehen können. Die schöne Gesangene war nicht schön. Sei es aus Mitleid, sei es aus Stolz, ebenfalls hat sie sich nach dem Nachdenken das Letztere.

Ein politischer Hochstapler.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Berlin, 18. Juli. Die Witterung hat in Hinblick auf die kommenden politischen Ereignisse ein sehr interessantes Bild gezeichnet. Der Berliner Kreislauf der Ereignisse dürfte noch weitere Höhepunkte erleben.

Der Ministerpräsident befindet sich eine große Anzahl von Besuchen, die die hiesige Regierung im Besonderen betreffen. Die Ministerpräsident befindet sich eine große Anzahl von Besuchen, die die hiesige Regierung im Besonderen betreffen. Die Ministerpräsident befindet sich eine große Anzahl von Besuchen, die die hiesige Regierung im Besonderen betreffen.

München, 16. Juli. Ein Zimmermann, der dreieinhalb Jahre im Gefängnis war und ein Jahr als Kriegsgefangener im Lazarett lag, hat am Freitag für die Verurteilung während der Haftzeit die Bestätigung der Strafkammer beantragt. Die Strafkammer hat die Bestätigung der Strafkammer beantragt. Die Strafkammer hat die Bestätigung der Strafkammer beantragt.

München, 16. Juli. Ein Zimmermann, der dreieinhalb Jahre im Gefängnis war und ein Jahr als Kriegsgefangener im Lazarett lag, hat am Freitag für die Verurteilung während der Haftzeit die Bestätigung der Strafkammer beantragt.

München, 16. Juli. Ein Zimmermann, der dreieinhalb Jahre im Gefängnis war und ein Jahr als Kriegsgefangener im Lazarett lag, hat am Freitag für die Verurteilung während der Haftzeit die Bestätigung der Strafkammer beantragt.

Vollwirtschaft — Handel — Verkehr

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.

Berlin, 16. Juli. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M. Der Berliner Markt hat am Freitag einen Umsatz von 2360 M. niedriger Preis 2210 M.